



zösische Eisenbahnen sehr flau, doch wurden im Laufe der Börse aller Linien etw. fester. Lyon 1450-1457,50. Süd 765,750. Orl. 1445-1447,50. Nord 965. Ost 730 neue 717,50. West war zu 775 gesucht. Die letzte 1/2 St. der Börse war sehr belebt, alle Werthe stark gefragt, Rente schloss 67,80. Crédit mobilier 1162,50. Auch Eisenbahnen machten eine ähnliche Bewegung. Man erwartet wichtige Massnahmen des Bankraths. Schluss-Course: 3 % R. 67,80. 4 1/2 % R. Bank-Act. 4475. Crédit mobilier 1162,50. Röm. 87. Orleans 1452,50. Nord 970 Ost 732,50 neue 717,50. Lyon 1465. Mittelmeer 1880. Süd 750. Westb. 775. Oesterr. 632,50. Lomb. Ven. 626, 25. Franz-Jos. 490. Russ. 511,25. Röm. 565.

### Börsen- und Handelsnotizen.

— **Verein zur Begründung einer hiesigen Hypotheken-Bank.** In Folge einer, von dem Dr. Moritz Löwinson im Einverständniss mit mehreren Hauseigentümern erlassenen öffentlichen Einladung der Grundbesitzer von Berlin, zur Bildung eines Vereins für Wehrung der Angelegenheiten des Grundbesitzes, insbesondere zur Begründung einer Hypothekenbank zusammenzutreten, fand am 9. d. im Mäder'schen Saale die Versammlung der Hauseigentümer statt, zu welcher gegen 100 Personen erschienen waren. Dr. M. Löwinson, als Antragsteller, übernahm die Leitung derselben, und nachdem er auf die Zweckmässigkeit der Bildung des vorgeschlagenen Vereins, so wie auf die Nothwendigkeit der Begründung einer Hypothekenbank mit wenigen Worten hingewiesen hatte, brachte er die Fragen bei der Versmlg. zur Abstimmung, ob sie den vorgeschlagenen Verein bilden und als nächsten Zweck desselben die Begründung einer Hypothekenbank anerkennen wolle? Dies wurde fast einstimmig bejaht. Dann wurde die Wahl eines Ausschusses aus der Versammlung zur Ausarbeitung der Grundbedingungen in Vorschlag gebracht und zu diesem Zweck beliebt, zu den 4 Hauseigentümern, die sich mit dem Dr. M. Löwinson im Einverständniss bei Erlass seiner öffentlichen Einladung befunden hatten, noch sechs andere aus der Versammlung zu erwählen. Diese eilf Herren bilden mit Einschluss des Dr. M. Löwinson den Ausschuss, dessen Arbeit nunmehr zu erwarten bleibt, und dann der nächsten Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

— **Bau der Vorpommerschen Eisenbahn.** Bekanntlich hatte das Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn beschlossen, auf den Bau der Vorpommerschen Bahn über Pasewalk, Greifswald etc. sowohl, wie auf den Bau einer Strecke über Prenzlau zum Anschluss in Angermünde einzugehen, wenn die Kreise das Terrain kostenfrei hergeben und Prioritäts-Obligationen bis zu einer gewissen Höhe übernehmen würden. Nachdem von den übrigen Kreisen die Grundentschädigung übernommen war, erhoben sich Seitens des Randower Kreises insofern Schwierigkeiten, als gerade die Verhandlungen wegen Ablösung der Stadt Stettin aus dem Kreisverbande schwebten. Jetzt, nachdem die Trennung wenigstens ausgesprochen, ist der Kreistag zusammengetreten und hat seinerseits die Geneigtheit zur Betheiligung an einer Grundentschädigung gezeigt, wozu von der Stadt eine Beisteuer verlangt wird, die sich, wie es sonst üblich gewesen, auf 2/3 des Gesamtbetrages, und somit hier auf etwa 13,000  $\mathcal{R}$  belaufen werde.

— **Cosel-Oderberger (Wilhelms-) Bahn.** Der „Bresl. Ztg.“ wird aus Ratibor berichtet: Das Neueste, was die Umgegend in eine eben nicht freudige Aufregung versetzt, ist die so eben in Folge Ministerial-Befehles erfolgte Einstellung des Tunnelbaues, da man eine neue Trace gefunden haben will, deren Neubau wohlfeiler kommt, als die Beendigung der Tunnelstrecke. — Ueber die Zweckmässigkeit und Nothwendigkeit dieser Massregel sind die Sachverständigen sehr verschiedener Ansicht, da 180 Ruthen wohlhalten stehen und nur 25 eingestürzt sind.

— **Würzburg-Ansbach-Nürnberg Bahn.** Am 6. Juni fand in Würzburg eine Sitzung des engern Ausschusses der Städte-Comités statt, welche am 18. Mai in Nürnberg zu Beratungen über die Führung einer Eisenbahn von Würzburg nach Ansbach und Nürnberg versammelt gewesen waren. Es wurde ein neuerliches Gesuch um Ertheilung der Projectirungs-Concession discutirt und sofort an das Staatsministerium abgesendet. Nachdem das Ministerium bereits früher seine Geneigtheit zur Ertheilung dieser Concession unter der Bedingung in Aussicht gestellt hatte, dass ein passender Vereinigungspunkt für beide Bahnen bezeichnet, der Betrieb der Bahnen aber dem Staate in Pacht überlassen und die Fürther-Ludwigsbahn-Gesellschaft in die neu zu bildende Gesellschaft aufgenommen werde, und nachdem die mit Würzburg, Nürnberg und Fürth vereinigten Comité's diesen Bedingungen in ihrem Concessionsgesuch volle Rechnung getragen, insbesondere die Stadt Windsheim als den passendsten Vereinigungspunkt und die Linie von Marktbreit über Ochsenfurt nach Würzburg als die den allgemeinen und örtlichen Interessen am Meisten zusagende bezeichnet, auch sich zur Tragung der Projectirungskosten bereit erklärt haben, so dürfte eine willfährige Bescheidung dieses Gesuches wohl zu hoffen sein.

— **Verbot der Zahlungseistung mittelst fremder Banknoten.** Der Constitutionnel lässt sich aus Wien berichten, die Oesterreichische Regierung habe in den letzten Tagen eine Note an die Preussische gerichtet, worin die erstere, mit Beziehung auf das in Preussen erlassene Verbot der fremden Banknoten, und das Circular, das die Preussische Regierung in dieser Angelegenheit an die Zollvereinsstaaten gerichtet hat, wünscht, die von Preussen getroffenen Massregeln möchten derart geändert werden, dass auch Oesterreich an der Vereinbarung theilnehmen könnte, welche in dieser Beziehung zwischen Preussen und den Zollvereinsstaaten getroffen werden soll.

— **Millykerzen-Actien-Fabrik.** Die Subscription auf die neu zu emittirenden 200,000 fl. B.-V. Prioritätsactien der Oesterreichischen Millykerzen-Fabriks-Actiengesellschaft findet am 20. Juni im Getchäftslocale statt; dieselben lauten auf je 200 fl. B.-V., wovon 10 Procent bei der Subscription, 40 Procent bis 20. Juli und 50 Procent bis 20. August d. J. einzuzahlen sind. Die Besitzer der gegenwärtigen Actien haben das Bezugsrecht für Eine Prioritätsactie auf je 2 Stück ihrer Actien.

— **Eisenbahn Fünfkirchen-Mohacs.** Die Eisenbahn von den Kohlengruben bei Fünfkirchen bis zur Donau bei Mohacs ist ihrer ganzen Ausdehnung nach vollendet. Es haben die Probefahrten bereits begonnen, und dürfte die Eröffnung der Bahnstrecke demnächst erfolgen können. Die ganze 8 1/4 Meilen betragende Strecke wird mit Kohlentrams in 3 Stunden 14 Minuten zurückgelegt.

— **Euphratbahn.** Eine Pariser Correspondenz der „Indépendance belge“ behauptet, dass die Nachricht von der Nichtausführung der Euphratbahn irrig sei. Die betreffende Gesellschaft petitionire augenblicklich beim Parlamente um eine Garantie von 6 % von Seiten der Englischen Regierung, und ihre beiden Ingenieure seien nur deshalb aus Syrien zurückberufen worden, um in London über gewisse Abänderungen, welchen die Richtung der Bahn unterzogen werden soll, vernommen zu werden.

— **Die Vorarbeiten zum Bau der projectirten Elze-Hameiner Eisenbahn** sind nach der „Deist.-u. W.-Z.“ jetzt beendet und wird in diesen Tagen mit den Vorarbeiten zu einer Eisenbahn auf der Strecke von Hameln bis Pymont begonnen werden.

— **Die Versicherungen gegen Seefahrt in Hamburg** zeigten auch im letzten Jahre einen ausserordentlichen Aufschwung, indem nämlich nach authentischen Angaben die Summe der im J. 1856 daselbst geschlossenen See-Assecuranzen im Ganzen die enorme Höhe von 678,679,200  $\mathcal{M}$  (gegen 527,644,800  $\mathcal{M}$ ), als die bisherige höchste Summe, in 1855) erreichte.

— **Uebergang des Silberbaues zu Jungwozie an eine Württembergische Gesellschaft.** Wie man den „Fr. Nov.“ aus Jungwozie berichtet, beabsichtigt der Fürst Johann Adolph zu Schwarzenberg den Betrieb des Silberbaues in Ratiborie und Jungwozie, der einst schwungvoll betrieben wurde, in den letzten Jahren aber fast ganz eingegangen ist, unter gewissen Bedingungen einer Württembergischen Gesellschaft zu überlassen, welche demnächst die dortigen Silbergruben vor einer besonderen Commission untersuchen zu lassen und den Bergbau mit namhaften Kosten in solchem Umfange wieder aufzunehmen gedenkt, dass gleich Anfangs 800 Bergleute dabei Beschäftigung finden sollen.

— **Die Oesterreichische Bergwerks-Direction** macht bekannt, dass sie den Preis des Quecksilbers um 10 fl., und den des Zinnobers um 5 fl.  $\mathcal{P}$   $\mathcal{B}$ . auf ihren Lagern zu Wien, Pest, Prag und Triest erhöht habe.

## Die Harburg-Englische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Wir haben bei der Begründung dieser Gesellschaft dieselbe als eine zukunftsreiche Vergrößerung Deutscher Handels- und Verkehrsbeziehungen vom nationalen Standpunkte aus begrüsst und für das Gedeihen derselben die besten Hoffnungen gehegt. Seit längerer Zeit ist uns über die Entwicklung des Instituts nichts weiter zugegangen, namentlich scheint über die letzte Generalversammlung absichtlich nichts in die Oeffentlichkeit gebracht worden zu sein, wenigstens haben wir trotz unserer desfallsigen Aufforderung keinerlei Nachweise über die Lage des Geschäfts erhalten können, so dass wir vollkommen im Unklaren hinsichtlich derselben sein würden, wenn wir nicht nachträglich eine Abschrift des Revisionsprotocolls vom 9. April d. J. zu Gesicht bekommen hätten, in dem sich hinlänglich Anhaltspunkte zur Beurtheilung der Entwicklung der Gesellschaft vorfinden, die den Leser in den Stand setzen, sich ein eigenes Urtheil zu bilden. Je weniger vortheilhaft sich nach demselben Manches gestaltet hat, desto verpflichtet fühlen wir uns dem dabei interessirten Publicum gegenüber, ihm dies Actienstück nicht vorzuenthalten. Die Revisoren waren: Banquier W. Krause in Harburg und Kaufmann Aug. Scharnbeck, deren Bericht wörtlich folgendermassen lautet:

Nachdem in der zweiten Generalversammlung d. d. 14. Mai vorigen Jahres statutarisch drei Revisoren zur Prüfung der beiden Jahresrechnungen 1855 und 1856 designirt waren, und diese Wahl auf den zur Zeit abwesenden Herrn Professor Hansen, oder, falls derselbe die Wahl ablehne, auf den Herrn Professor Sartorius von Waltershausen aus Göttingen und die beiden Unterzeichneten gefallen, so hatten sich von dieser Commission nach vorgängiger Verabredung die letzten Beiden heute an Ort und Stelle zur Vornahme solcher Prüfung eingefunden, während der Herr Professor Sartorius von Waltershausen, der durch Ablehnung des Herrn Professor Hansen Commissionsmitglied geworden, laut vorheriger schriftlicher Entschuldigung entblieben war. — Der mitanwesende Herr Consul E. F. Heins und der Herr Director Stakemann legten uns, den mitunterzeichneten Revisoren, bereitwillig die betreffenden Bücher sammt Belegen vor, gestatteten uns ferner die Einsicht in mehrere sonstige Acten und gaben uns alle mögliche Auskunft auf mehrfach unsererseits gestellte Anfragen. Wir überzeugten uns aber sehr bald, dass eine ganz specielle Revision aller betreffenden bisherigen Bücher, Rechnungen und sonstigen Documente in allen ihren einzelnen Theilen für uns eine Arbeit, eine Mühe und einen Zeitverlust von solchem Umfange hervorgerufen haben würde, dass wir darauf einzugehen uns ausser Stande befanden. Dazu gehören gewiss nicht Tage, sondern Wochen. Nichts desto weniger versuchten wir durch Hilfe zweier junger Leute, eines Bureauarbei-

ters der Gesellschaft und eines jungen Mannes, den der mitunterzeichnete Aug. Scharnbeck von seinem Hause mitgebracht, zumal die beiden Jahresrechnungen (1855 und 1856) des einen Schiffes — Lütcken — ganz specielle Revisionen, wobei sich ergab, dass, abgesehen von einigen unbedeutenden Irrungen (Schreibfehlern) die Rechnung in der Hauptsache richtig war.

Es würde nun auf die Gesellschaft ankommen, ob sie eine specielle Revision aller Rechnungen wünscht, wozu wir, so weit es unsere Zeit erlaubt, gern bereit sind, müssen dann aber gleichzeitig bitten, uns noch einige Mitglieder, wo möglich in Harburg wohnende, zu coordiniren.

Indessen glaubten wir, dass es der Gesellschaft nicht unlieb sein würde, wenn wir auf unserem heutigen Revisionsstermine insonderheit den ganzen Geschäftsgang, also den wahren Kern unseres Institutes gehörig in's Auge fassten, und erlauben wir uns daher in dieser Beziehung die folgenden Revisionsbemerkungen:

1) haben wir mit Interesse die Angelegenheit unseres Speicherbetriebes durchgesehen und bemerkt, dass zu mehrer Deckung dieses betreffenden notwendigen Anlagecapitals, was sich leider bislang schlecht verintereessirte, seit Kurzem die Einnahmegebühren der Lössungen, Verwiegungen und Verladungen um circa 1/2 bis 1/3 höher tarifrirt worden sind, wodurch sich hoffentlich dieses Conto für die Zukunft besser gestalten dürfte. Die betreffenden Rechnungen bezüglich des Baues und der Verwaltung des Speichers haben wir noch nicht nachsehen können, und bemerken nur, dass die Gebäude mit der grossen Summe von 22,905  $\mathcal{R}$  Cour. 3 Gr. 5  $\mathcal{S}$  zu Buche stehen;

2) dahingegen figuriren in den Rechnungen über circa 2000  $\mathcal{R}$  Reisekosten, — Ausgaben, die uns sehr hoch erscheinen, und die wir deshalb hier nicht unerwähnt lassen können, zumal nicht einmal nachgewiesen ist, zu welchem Zwecke und wohin diese Reisen gemacht sind;

3) glauben wir erwähnen zu müssen, dass sich die Harburger Gründer der Gesellschaft für Aunahme von Actienzeichnungen 1 Procent Provision berechnet haben, während sie sich doch gleichzeitig auf 10 Jahre, sowohl mit einem Fixum als einer Tantieme, an die Spitze des Unternehmens stellten. Musste hier denn doppelt das eigene Interesse figuriren? — Dem mitunterzeichneten Banquier W. Krause wurde derzeit auf seine Anfrage erwidert, dass keine Provision gezahlt werde, weshalb sich derselbe an Herrn W. H. Michaels in Lüneburg zu wenden veranlasst fand;

4) hören wir, dass es allgemein gebräuchlich, ja feststehend sein soll, dass in England 5 bis 10 Procent Provision bei Bestellung von Schiffen gegeben werden; in den Büchern finden wir darüber nichts ausgeworfen;

5) können wir nicht umhin, bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, dass unsere Ausgaben für Steinkohlen in Folge der jetzigen hohen Preise, die auch voraussichtlich so leicht nicht erheblich billiger werden, au contraire vielleicht noch mehr sich steigern dürften, sehr bedeutend sind. Um so mehr geben wir anheim, dass die Verwaltung auf diesen Gegenstand alle Sorgfalt verwende und namentlich die vorkommenden Minus-Licitationen stets rechtzeitig (nicht wie bisher nur 8 Tage) vorgängig veröffentliche, damit durch eine herbeizuziehende Concurrrenz ein möglichst vortheilhafter Einkauf erreicht werde, denn dieser Ausgabe-posten ist für die Gesellschaft ein sehr erheblicher, und daher, ihn nach Kräften zu mindern, von grosser Wichtigkeit;

6) es sind uns die so erheblichen, aber nicht vollständig nachgewiesenen Ausgaben für Seeproteste aufgefallen, und glauben wir, dass darin eine zu wünschende Modification zu Gunsten der Gesellschaft eintreten zu lassen sehr leicht möglich sei. Wir geben anheim, dass sich die Direction hierüber weiter erkläre, eventuell mit geeigneten Vorschlägen hervortrete;

7) sind bei den Schiffen Kielmannsegge und Lütcken — Fol. 28 und 66 — resp. circa 3176  $\mathcal{R}$  und 1000  $\mathcal{R}$  für zu späte Ablieferung dieser Schiffe in Einnahme gebracht, Pöste, die aber zur Zeit noch so illiquide sind, dass sie wohl nicht in Betracht kommen können. — Nach späteren Mittheilungen sollen diese Summen freilich eingegangen sein;

8) können wir uns mit dem vorgelegten Rechnungsabschluss oder Status nicht einverstanden erklären und bemerken daher in dieser Beziehung Folgendes: Nach dem erwähnten Status sollen für den Reservefonds bereits . . . . . Cr.  $\mathcal{R}$  14,000 — — gewonnen und ausserdem auf

Betriebs-Coato ein Ueber-schuss von . . . . . 10,131 — 11

zusammen also Cr.  $\mathcal{R}$  24,131 — 11 erzielt worden sein. Es würde uns in der That sehr freuen, wenn wir von einem solchen günstigen Resultate überzeugt werden könnten, allein zu unserem Leidwesen müssen wir erklären, dass solches, unserer Meinung nach, nur auf dem Papiere besteht und dadurch hervorgerufen ist, dass der Verwaltungsrath 5 Procent Zinsen während des Baujahres nicht für die eingezahlten Ratenbeiträge, sondern für das ganze Actien-capital, also 17,500  $\mathcal{R}$  auf den Werth der Schiffe geschlagen hat, jedoch nicht früher bei Vollendung des Baues, sondern erst jetzt. In unseren Statuten finden wir eine solche Operation, welche leicht zu einer Täuschung der Actionaire Anlass geben könnte, nicht begründet, und wenn auch bei anderen Gesellschaften die Actionaire sich selbst Zinsen von ihren Einschüssen geben, so ist solches vorher in den Statuten ausdrücklich bemerkt; auch hat, so weit uns bekannt, nie eine Gesellschaft sich mehr als 4 Procent und — wie es sich von selbst versteht — nur vom Tage der betreffenden Ratenzahlung an gegeben, nicht aber, wie es hier geschehen soll, vom ganzen Jahre und für das volle Capital.

Rechnen wir also von obigen Cr. 24,131 — 11  
die aufgeschlagenen 5% ab . . . 17,500 — —  
so bleiben nur Cr. 6,631 — 11  
und davon der ultimo 1855 be-  
reits nur durch Discont (nach  
Abzug des bei zwei Reisen  
gehabten Deficits) erzielte Ue-  
berschuss von . . . . . 2,503 11 11

so bleiben für 1856 Cr. 3,127 13 —  
In dieser letzten Summe sind aber die unter No. 7 be-  
reits erwähnten circa 4,176 fl. für verspätete Lieferung  
der Schiffe Lütcken und Kielmannssegge mit inbegriffen,  
dagegen die durch das im März 1856 stattgehabte Ein-  
schleppen des Lütcken (m. s. den vorjährigen Bericht  
des Verwaltungsrathes) entstandenen Kosten von circa  
1100 fl. noch nicht in Abzug gebracht, eben so wenig  
das Fixum des Verwaltungsrathes ad 2800 fl. Ob noch  
Rechnungen für 1855 und 1856 fehlen, können wir nicht  
sagen. Zu unserem Bedauern müssen wir demnach ein-  
gestehen, dass hier, nach unserem Dafürhalten, durch-  
aus kein Plus vorhanden ist, sondern nur von einem  
Deficit die Rede sein kann;

9) finden wir, dass die fortlaufenden Ausstände der  
Gesellschaft (Debitores) noch zu hoch gehalten sind.  
Wozu so viele Tausende ohne Zinsen, 2 Monate, na-  
mentlich in Händen Einzelner (bis 25,000 fl. mitun-  
ter bei Herren Heins & Rumpf allein) belassen?

10) sprechen wir den Wunsch aus, dass in der Folge  
die s. g. Schiffsbücher nur für das laufende Jahr an-  
gelegt werden, dann können die Revisoren solche nebst  
den Belegen ins Haus nehmen und mit Musse revidi-  
ren.

11) Haben wir die vorkommenden Cours-Berechnun-  
gen nicht nach einer bestimmten Regel normirt gesehen.  
Bald ist der vorherige, bald der nachherige Cours  
vom Makler angenommen. Der Gesellschaft ist aber  
stets nur der niedrigste zu Gute gekommen, während  
doch die Empfänger den höheren Cours haben zahlen  
müssen.

Im Geschäftsleben pflegt man allenthalben hier einen  
festen Satz inne zu halten und keine Willkür herrschen  
zu lassen, sonst kann bei vorliegenden grossen Geld-  
Umwürfen ein erheblicher Nachtheil dieser Art für die  
Gesellschaft nicht wohl vermieden werden.

So ergeben beispielsweise zehn Reisen, die wir her-  
ausgegriffen, hier eine Coursdifferenz von ca. 40 fl.;  
darunter bei der Abrechnung für Kielmannssegge (4. Reise)  
anfänglich der Gesellschaft die Pfunde Sterling à 13 fl.  
2 1/2 gut gerechnet sind, während am Fusse für gefehl-  
te Colli an Herrn Heins & Rumpf die bezügliche Fracht  
abgesetzt wird, und zwar zu 1/2 fl. höherem Course,  
und haben ausserdem diese Herren sich die Provision  
für die volle Frachtsumme liquidirt.

12) liegt uns endlich so wenig ein Beschluss der Gesell-  
schaft als des Verwaltungsrathes vor, dass in Harburg ein  
Schiffsmakler gehalten werden solle. Im Gegentheil,  
§ 20 der Statuten besagt, dass die laufenden Geschäfte  
vom Betriebs-Director zu besorgen seien. Wenn nun  
aber die Herren Heins & Rumpf, beide resp. Präsiden-  
ten und Mitglieder des Verwaltungs-Rathes, als  
solche schon besoldet, dennoch einen grossen  
Theil der laufenden Geschäfte, als Eincassirung der  
Frachten u. s. w. besorgt haben, so finden wir die dafür  
extra in Ansatz gebrachten pp. 4593 fl. sehr hoch,  
und müssen es dem Ermessen, eventuell einem Beschlusse  
der Generalversammlung anheimstellen, ob sie solche  
Liquidationen gutheissen, sowie ob sie ferner überall  
einen Makler in Harburg zu halten genehmigen will  
oder nicht.

Sollte es sich denn hier nicht empfehlen, dass auch  
diese Geschäfte durch das Gesellschaftsbüreau selbst,  
dessen Personal dann allerdings etwas vergrössert wer-  
den müsste, übernommen würden?

Wir glauben, das Letztere befürworten zu müssen,  
denn, wenn es auch in Hamburg Gebrauch ist, und als  
Nothwendigkeit erscheint, dass die Rheder oder Dampf-  
schiff-Gesellschaften durch Makler ihre Schiffe expediren  
lassen, so sind doch in Harburg die Verhältnisse ganz  
anderer und namentlich so einfacher Art, dass sie die  
Makler als überflüssig erscheinen lassen.

Es mag sein, dass wir uns irren, dann aber, und falls  
die Beibehaltung eines Maklers beliebt wird, erlauben  
wir uns, zu proponiren, dass in dieser Weise bestimmte  
Grenzen gezogen und Maassregeln zur gehörigen  
Innehaltung derselben getroffen werden, wie nicht  
minder wir eventuell die Zulassung einer Concurrnz im  
Interesse der Sache sehr empfehlen.

Unserer Ansicht nach kann nur derjenige Makler  
sein, welcher gänzlich unabhängig von der Gesellschaft  
dasteht, also weder Verwaltungsrath noch Spediteur ist.  
Augenblicklich ist dies nicht so; im Gegentheil liegt hier  
der eigenthümliche, ungewöhnliche Leben und nament-  
lich bei öffentlichen Verwaltungen nicht erlaubte  
Fall vor, dass z. B. die Herren Heins & Rumpf, resp. als  
Präsidenten und Mitglieder des Verwaltungsrathes, als  
Schiffsmakler und als Speditoren zugleich fungiren,  
also, wenn wir so sagen dürfen, gewissermassen Herren  
und Diener bei dem Institute in Einer Person sind. Wie  
da sich nun möglicherweise Rücksichten des Betriebs-  
Directors, der Stellung seiner gleichzeitigen Chefs und  
Schiffsmakler gegenüber, mit Instruction und Inconse-  
quenzen kreuzen können, das will uns nicht aus dem  
Sinne, bis man uns vom Gegentheil überzeugt.

Wenn wir Revisoren uns nun auch eben so wenig ein-  
en Eingriff in die Verwaltungsmethode unserer Gesell-  
schaft anmassen, noch weniger hierin directe Unrecht-  
fertigkeiten zum Nachtheile unseres Institutes anzudeu-  
ten beabsichtigen, so halten wir uns dennoch für ver-  
pflichtet, diese so hochwichtige Angelegenheit auf dieser  
Stelle lediglich im Interesse unserer Gesellschaft zu er-  
örtern, und wünschen wir nichts sehnlicher, als dass die-  
selbe einer ernsten Prüfung und eventuellen Rege-  
lung, wenn auch nur durch nachträgliche präzise Spe-  
cial-Instructionen unterzogen würde.

**Eisenbahn- u. Actienberichte.**

**Einnahmen.**

1) Berlin-Anhaltische Eisenbahn.  
Im Mai: betragen die Einnahmen . . . 149,145 fl.  
Einnahme für Januar bis incl. April . . . 468,370 —  
Ganze Einnahme 617,515 fl.

Folglich in diesem Jahre mehr 12,287 fl.

2) Berlin-Hamburger Eisenbahn Betriebs-Einnahmen.  
Im Mai 1857:

Für Personen etc. . . 75,000 — —  
Für Güter etc. . . . 150,000 — —  
225,000 — —

Im Mai 1856:

Für Personen etc. . . 74,716 14 11  
Für Güter etc. . . . 124,674 20 5  
199,391 5 4

Also im Mai 1857 mehr ca. 26,000 — —  
Vom 1. Januar bis ult. Mai 1857 sind erhoben ca.:

Für Personen etc. . . 262,000 — —  
Für Güter etc. . . . 778,000 — —  
1,040,000 — —

In derselben Zeit 1856 ca.:

Für Personen etc. . . 251,241 28 1  
Für Güter etc. . . . 596,278 25 3  
847,520 23 4

Also im laufenden Jahre mehr ca. 192,000 — —

3) Pressburg-Tyrnauer Eisenbahn. Ausweis auf der  
Linie Pressburg-Szered.

	Personen	fl.	Ertrag in C.-M. fl.
Im Mai 1857:	7475	29,461	9220
Hierzu vom 1. Januar bis 30. April 1857 . . .	27,200	176,939	39,384
<b>Totalertrag</b>	<b>34,675</b>	<b>206,400</b>	<b>48,604</b>

Im Jahre 1856 vom 1. bis incl. 31. Mai . . . 7618 66,124 12,154

1856 vom 1. Januar b. incl. 31. Mai . . . 36,176 260,570 55,471

Demnach ist die Einnahme für Mai 1857 eine Min-  
der-Einnahme von 2934 fl.

4) Württembergische Staatsbahnen. Die Zahl der  
Personen betrug im Mai 1857: 205,718, im Mai 1856:  
188,993; Frachtgüter wurden transportirt im Mai 1857:  
623,801 Ctr., mit dem Frachtbetrage von 221,829 fl.,  
im Mai 1856: 515,677 Ctr., mit dem Frachtbetrage von  
178,899 fl. Die Gesamtsumme der Einnahme war im  
Mai 1857: 333,944 fl., im Mai 1856: 284,981 fl., daher  
im Mai 1857 mehr 48,963 fl.

**General-Versammlungen.**

— Metallurgische Gesellschaft zu Bonn. Ordent-  
liche General-Versammlung am 8. Juli zu Bonn.

**Einzahlungen.**  
— Bergbau-Actien-Gesellschaft „Hellweg“ zu Unna.  
3te Einzahlung von 10 % oder 50 fl. bis 1. Juli (in Ber-  
lin bei Theod. Uthemann & Lange) zu leisten.

— Posener Provinzial-Actien-Bank. 2te Einzahlung  
von 15 % oder 75 fl. vom 13. bis 18. Juli bei der Ge-  
sellschaftscasse. (S. d. heut. Ins.)

— Zwickauer-Auerbacher Steinkohlenbauverein. Ein-  
zahlung von 2 fl. bis 1. Juli bei Wilh. Hilckner in  
Zwickau zu leisten.

**Auszahlungen.**

— Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Vom 1. Juli ab  
werden a) die zum 1. Juli c. fällig werdenden Coupons  
der Stamm- und Prioritäts-Actien, so wie die in früheren  
Terminen nicht abgehobenen, und b) die am 17. März  
verloosten Prioritäts-Actien, so wie die in früheren Zie-  
hungen verloosten, aber noch nicht abgehobenen, ein-  
gelöst.

**Kündigungen und Verloosungen.**

— Kopenhagener Nationalbank. Ziehung am 6. Juni;  
rückzahlbar am 11. December 1857.

1) Obligationen, auf baares Silber lautend  
a) auf 2000 fl. baares Silber:

No. 153 157 201 202 250 263 298 318 329 335  
338 372 374 399 408 415 432.

b) auf 1000 fl.

No. 88 102 105 138 370 475 482 483 519 540  
606 628 635 685 688 740 840 937 1014 1031 1076  
1138 1186 1210 1262 1319 1457 1516 1517 1544  
1546 1571 1628 1631 1672 1675 1677 1684 1756  
1810 1822 1856 1863.

c) auf 500 fl.

No. 60 70 116 123 142 182 185 194 215 216 269  
341 364 369 391 513 533 538 579 603 642 677  
683 708 771 808 861 913 951 992 1028 1100 1131  
1134 1165 1181 1189 1200 1243 1348 1362 1363  
1471 1510 1585 1616 1618 1645 1778 1822 1844  
1934 1941 1989 2051 2057 2065 2090 2104 2165  
2163 2208 2234 2255 2263 2317 2329 2331 2411  
2430 2471 2476 2486 2595 2596 2622 2670 2709  
2781 2809 2852 2949 3088 3119 3128 3231 3308  
3314 3324 3382 3387 3440 3470 3488 3678 3690  
3718 3861 3873 3892 3921.

d) auf 200 fl.

No. 7 15 20 50 97 106 220 225 230 247 252 292  
308 344 350 392 393 405 479 685 707 716 755 892  
907 924 932 936 1003 1019 1222 1238 1282 1367 1385  
1432 1532 1589 1659 1714 1735 1829 1874 1894  
1917 1929 1941.

2) Obligationen, auf Hamburger Banco  
lautend:  
a) auf 777 fl. 3000:  
No. 1 9 36 65 77 231 265 316 393 406 426.  
b) auf 777 fl. 1500:  
No. 74 101 142 327 377 427 459 470 541 561  
616 646 663 674 684 702 776 834 970.

**Concours-Eröffnungen.**

— Ueber das Vermögen des Tuchfabrikanten Herr-  
mann Morgenstern zu Sagan; Zahlungseinstellung  
1. Juni; Verwalter Justizrath Steinmetz daselbst; Ter-  
min 22. Juni.

**Fremde Fonds-Börsen.**

**Stettin**, 10. Juni. Pommersch. Chausseeb. - Obli-  
gat. 101 Br. Rittersch. Privatb. 700 Br. Stromvers. 160  
Br. Preuss. Nat.-Versich.-Act. 118 Br., — Gl. Preuss.  
See-Ass.-A. 650 Br. Pomerania 109 Br. Union 100 bez.  
u. Brief. Börsenhaus-Oblig. 100 Gld. Schauspielhaus-  
Oblig. 101 Br., 100 Geld. Speicher-A. — bz. Vereins-  
Speicher-Actien — Brief. — Pommersche Provinz.  
Zucker-Siederei 3000 Br. Neue Stettiner do. 1000 Br.  
Walzmühlact. 1300 Br. Portland Cement-Act. — Br.  
Dampfschleppschiffahrts-A. 1500 Br. Dampfsch. - Ver-  
eins-A. 300 Gl. Neue Dampfer-Comp. 106 Br. Germa-  
nia 99 Br. Maschinenbau-Gesellschaft — bez. 100 Br.  
Dampfm.-Gesellschaft 100 Br. Pommerensd. Chemische  
Produkten-Fabrik 115 Br. 4 1/2 % Stadt-Obligationen 100  
Br. 99 Gld.

**Köln**, 10. Juni. A. Schaaffh. B.-Act. 144 Br. —  
Gl. Kölner Privatbank-A. 106 Brief. Köln-Mindener  
Eisenb.-Act. 150 1/2 Br. dito Prioritäts-Act. I. Emiss.  
100 1/2 Br. do. II. Emiss. 103 Geld. do. III. Emiss. 90 1/2  
Br. do. IV. Em. 87 Br. Rheinische 101 1/2 Br. do. neue-  
ste 5 % 91 Br. Aachen-Mastr. 55 Br. Köln-Crefelder  
95 Br. do. Priorität. 99 Br. — Bonn-Köln 118 1/2 Br.  
do. Priorität 100 Br. Colonia 189 Gld. Vaterländische  
Feuerversich. 105 Gld. Stettiner National-Feuerversich.  
116 Br. Agrippina 127 Br. — Gld. Concordia Lebensv.  
113 Br. Rückversicherung 103 1/2 Br. — Geld. Hagelvers.  
100 Br. Dampfschiffahrts-Act. 114 1/2 Br. Düsseldorf  
Dampfschiffahrts-Act. 100 Br. Dampfschleppschiff.-A.  
91 Br. Baumwollspinnerei 99 Br. Maschinenbau-Gesell-  
schaft 104 Br. — Aachen - Düsseldorf 83 Br. Ruhr-  
ort-Crefeld — Br.

**Leipzig**, 10. Juni. Leipzig-Dresdener E.-B. 292 1/2  
Br. Löbau-Zittauer 59 1/2 Geld. — Magdeburg - Leip-  
ziger 261 1/2 Brief. Thüringer 125 1/2 Br. — Chemnitz-  
Würschneider 89 1/2 Br. Allgem. Deutsche Credit - Anst.  
78 Brief. — Anhalt - Dessauer B.-A. Litt. A. u. B. 120  
Br. L. C. 118 Br. Braunschweigische B.-A. 122 1/2 Br.  
Geraer B.-A. 93 1/2 G. — Leipziger B.-A. 155 Geld.  
Thüringische B.-A. 93 1/2 Br. — Weimarsche B.-Act.  
112 Brief. Oesterr. Nat.-B.-N. 150 fl. 37 1/2 Geld.  
5 % Oest. Met. 81 1/2 Br. Oest. Nat.-Anl. v. 1854 82 1/2 G.  
Magdeburg Leipziger II. Emiss. 242 Br.

**Frankfurt**, 10. Juni. Leipz. C.-A. 78 1/2 B. 1/2 Gld.  
Weim. Bank-A. — Br. 112 1/2 Geld. Darmst. Berechtig-  
Scheine 53 1/2 Br. 50 Gl. do. Zettelbank 237 Br. 235 1/2 Gl.  
Nordd. Bank 94 1/2 Br. — Gl. Hannoverische Bank-A. 107  
Br. Deutsch-Schweiz — Br. Deutsch. Phönix — Br.  
143 Gld. Providentia 107 1/2 Br. 107 Gl. Disc.-C.-Anth.  
— Gld. Frankf.-Hanau E.-A. 86 1/2 B. 85 Gl. Liv.-Florenz  
E.-A. 78 1/2 B. 8 Gd. Lomb.-Venet. — B. Bayer. Ostbahn  
— Br. 98 1/2 Gld. Franz-Joseph 505 Br. Nass. Loose —  
B. 32 Gld. Sard. 26 Fr. - L. 46 Br. 45 1/2 Gl. Vereinsi. 10 1/2  
Br. — Gld. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 1/2 Br. Lütticher  
32 1/2 Br. — Gld. Ansbach-Gunzenh. 7 1/2 Br. 7 1/2 Gld.

**Wien**, 9. Juni. 5 % Lomb. - Venet. Anlehen 96  
Gld. 97 Br. 1834er Anlehen 336 Gld. 338 Br. 1839er  
Anlehen 145 1/2 Geld. 146 Br. 1854er 111 Gld. 111 1/2 Br.  
4 1/2 % Triester Lotto-A. 102 1/2 Gld. 102 1/2 Br. Esterhazy 83  
Gld. 83 1/2 Br. Salm-Reiff. 40 1/2 Gld. 40 1/2 Br. Palfy 39 1/2  
Gld. 39 Br. St. Genois 39 1/2 Gld. 39 1/2 Br. Clary 39 1/2  
Gld. 39 1/2 Br. Windischgrätz 28 1/2 Gld. 28 1/2 Br. Galiz.  
Pfandbr. 77 Gld. 78 Br. Donau-Actien 570 Gld. 572 B.  
do. 13. Emiss. — Geld. — Br. do. Priorität 86 Gld. —  
Br. Lloyd - A. 83 Gld. 83 1/2 Br. do. Priorität 90 Gld. 91  
Br. Lomb. - Venet. E.-A. 111 1/2 Gl. 112 Br. Pardubitz-  
Reichenb. 106 1/2 Gl. 106 1/2 Br. Ansig-Teplitzer 89 Gld.  
89 1/2 Br.

**Paris**, 10. Juni, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) —  
Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2 ex dividende  
gemeldet. Das Gerücht, die Bank werde das Disconto  
reduciren, versetzte die Börse in eine günstige Stim-  
mung. Die 3 % eröffnete zu 67, 85, stieg auf 68, 15 u-  
schloss bei lebhaften Umsätzen und in fester Haltung  
zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren ebenfalls  
93 1/2 eingetroffen. — 3procentige Rente 68, 10. 4 1/2 proc.  
Rente 91, 80. Credit-mobilier Actien 1170. 3procent.  
Spanier — 1 proc. Spanier 25 1/2. Silberanleihe 90. Oes-  
terr. Staats-Eisenbahn-Act. 635. Lombardische Eisen-  
bahn-Act. 627. Franz-Josephsbahn 490.

**London**, 10. Juni, Nachmitt. 3 Uhr. — (W. T. B.)  
Silber 61 1/2 bis 61 1/2. — Consols 93 1/2 ex div. 1 % Spanier  
25 1/2. Mexikaner 22 1/2. Sardinier 88 1/2. 5 % Russen 108 1/2  
1 1/2 % Russen 97 1/2.

Der fällige Dampfer „Queen of the South“ ist aus  
Newyork eingetroffen.  
**Amsterdam**, 10. Juni, Nachmittags 4 Uhr. —  
(W. T. B.) — Börse still. — 5procentige Oesterrei-  
chische National-Anleihe 77 1/2. — 5 % Metalliques  
Lit. B. 87 1/2. 5 % Metalliques 76 1/2. 2 1/2 % Metalliques  
39 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. 3 % Spanier 33 1/2. 5 % Rus-  
sen Stieglitz 97 1/2. 5 % Russen Stieglitz de 1855 99 1/2.  
Mexikaner 21 1/2. Holl. Intégrale 63 1/2. Credit-Act. 225.

**Marktberichte.**

**Breslau**, 10. Juni. (Benno Milch.) Wetter: 15  
Grad Wärme. Seit gestern Abend bis heut Mittag

a wechseld Regen. Weizen sehr fest. Scheffel weisser 90-94-99 1/2, gelber 92-94-97 1/2, Brennerweizen 70-82 1/2. Roggen loco etwas ruhiger, Termine merklich niedriger bei festem Schluss, Wspl. von 25 Schfl. à 82 1/2, loco 53-55 1/2, Kündigungssch. 38-38 1/2 bez., diesen Monat 35 1/2-39 bez., Juni-Juli 38 1/2-39 bez., August-Septbr. 40 bez., Gd., Septbr.-October 40 1/2-41 1/2 bez., Octbr.-Novbr. 39 1/2-39 1/2 bez. Spiritus matter, 60 Qrt. à 80 % Tralles, loco 11 1/2 bez., Juni 11 1/2 bez. und Gld., Juni-Juli 11 1/2 bez. u. Gld., Juli-August 11 1/2-11 1/2 bez., Aug.-Septbr. 11 1/2-11 1/2 bez., und Gd., Septbr.-October 11 1/2 bez. Gld. Zink loco Bahnhof 9 1/2, nominell, Gleiwitz Bahnhof 9 1/2 5/8.

Stettin, 10. Juni. Weizen fest, loco 87 1/2, gelber, 75 bez., 86 1/2, 72 bez., sehr ger. 82 1/2, 60 bez., etwas besserer 63 bez., Alles 90 bez. Roggen fest, loco 84, 85 und 86 1/2, 45 1/2-46 bez., 82 1/2 bez., 88 1/2, 46 1/2 bez., 32 1/2 bez., 82 1/2 bez., Juni-Juli 46 bez., bezahl. und Br. Spiritus unverändert, loco ohne Fass 13 1/2, mit Fass 13 1/2 bez., Anmel-dungen 13 1/2 bez., Juni-Juli 13 1/2, 1/2 bez., Gd., Juli-August 13 1/2, 1/2 bez., Aug.-Septbr. 13, 12 1/2 bez. u. Br., 13 Gd., Septbr.-Octbr. 13 bez., Octbr.-Novbr. 13 1/2 % Brief und Gd.

Posen, 10. Juni. Roggen Wispel à 25 Schfl. Juli 40 1/2 bez., Septbr.-October 41-40 1/2 bez., 41 bez., Roggen zu ferner weichenden Preisen Mehreres gehandelt. Spiritus (Tonne à 9600 % Tralles) loco (ohne Fass) 22 1/2 bez., (mit Fass) diesen Monat 22 1/2-23 bez., Juli 22 1/2-23 1/2 bez., August 24 bez., Spiritus bei kleinen Umsätzen im Preise ziemlich behauptet; schliesst fest.

Magdeburg, 10. Juni. Weizen 74-78 bez. Roggen 48-50 bez. Gerste 42-45 bez. Hafer 30-33 bez. Kartoffelspiritus 14400 % Tralles 37 bez.

Köln, 10. Juni. Rüböl, in Partien 44 bez., Br., Octbr. 40 1/2 bez., Br., 40 1/2 bez. u. Gd., Mai 1858 40 1/2 bez., Br., 40 1/2 bez. Gd., Spiritus, in Part. 31 bez., Br., 90 % 37-38 1/2 bez., Br., 90 % 37-38 1/2 bez., Br., Weizen 8 1/2-9 1/2 bez., Roggen 220 1/2, 6 1/2-7 1/2 bez., Br., November 5 1/2, bez., Br., 5 1/2 bez., Gd., März 1858 6 1/2 bez., Br.

London, 10. Juni. (W.T.B.) Getreidemarkt. Weizen fest zu Montagspreisen verkauft. Frühjahrsgetreide unverändert.

Liverpool, 10. Juni, Mittags 12 Uhr. (W. T. B.) Baumwolle: 12000 Ballen Umsatz. Preise 1/8 bis 1/4 höher als am vergangenen Freitage.

Amsterdam, 10. Juni. (W. T. B.) Getreidemarkt. Weizen preishaltend. Roggen 3 fl. höher, lebhaft. Raps Herbst 86 1/2, Frühjahr 87. Rüböl Herbst 51.

Wollmärkte.

Posen, 10. Juni. Am 9. d. M. ging das Wollgeschäft in der bisherigen lebhaften Weise fort und wurden die eintreffenden Posten mit der schon Tags vorher von den Käufern bewilligten Preiserhöhung gegen das Vorjahr schnell vom Markte genommen. Nur wenig Wolle wurde gelagert und die auf dem Marktplatze gelegten Unterlagen blieben meist unbenutzt. Im Laufe des Tages trafen 2251 Centner ein, so dass mit der Zufuhr am Montag und Dienstag an diesen 3 Tagen überhaupt 6887 Ctr. zum Markte gebracht worden sind. Die zahlreich anwesenden Käufer nahmen die Wollen oft schon auf dem Wagen, bevor sie abgeladen wurden. Der Markt dürfte bis zum 1. d. M. beendet sein. Unter den eingeführten Wollen sind auch mehrere Posten aus Polen. Grössere Posten von dorthier werden hier noch erwartet, um auf dem Berliner Wollmarkte zum Verkauf gestellt zu werden.

Kanal- und Einfuhr-Listen.

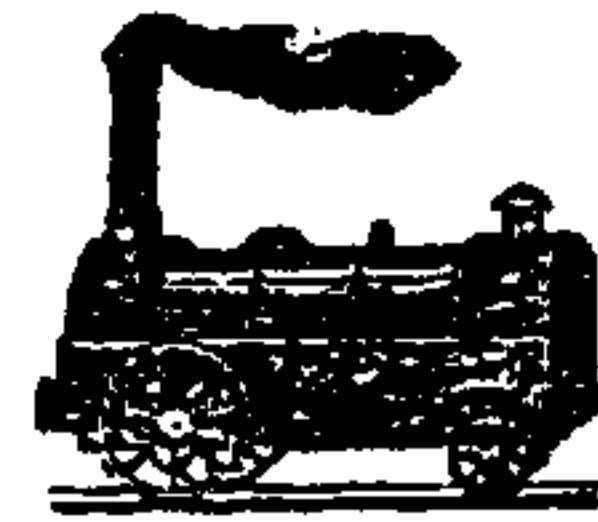
Neustadt-Eberswalde, 10. Juni. Am 9. Juni die Schiffer: Wegener von Nakel nach Berlin an Feiser ver-

sandt mit 22 W. Weizen und 51 W. Roggen; Wegener von Nakel nach Berlin an Kallmann vers. mit 58 Wispel Roggen; Antrick von Stettin nach Berlin an Berthelm mit 1200 Ctr. Mehl; Berk von Berlin nach Stettin an H. Moses mit 40,000 Quart Spiritus; Grambow von Thorn nach Berlin an Reissner Söhne mit 38 Wispel Weizen und 28 Wispel Roggen; Krüger von Nakel nach Berlin an Herrmann versandt mit 80 Wispel Roggen; Meyer von Nakel nach Berlin an Itzig (vsd.) mit 35 W. Weizen und 42 Wispel Roggen. Am 10. Juni die Schiffer: Schöttler und Braklow von Samorocn nach Berlin an Machol (vsd.) mit resp. 10 Wispel Weizen, 60 Wspl. Roggen und 8 Wispel Weizen, 56 Wispel Roggen; Kleinschmidt von Küstrin nach Berlin an Oehme mit 57 Wsp. Roggen. Summa 113 Wsp. Weizen, 432 W. Roggen, 40,000 Quart Spiritus, 1200 Ctr. Mehl.

ANZEIGER.

[1586] (Eingesandt.) Bei dem am 8. d. M. stattgehabten Brande des Leipzig-Dresdener Bahnhofes in Leipzig ist sicherem Vernehmen nach der Deutsche Phönix, die Assicurazioni generali und die Leipziger Versicherungs-Anstalt interessiert. Die Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt dagegen ist am Schaden nicht beteiligt.

(Eingesandt.) Die Dessauer Credit-Anstalt betreffend gab Excellenz von Morgenstern über die am 27. und am 28. v. Mts. in der Börsen-Zeitung gedruckten höchst befriedigenden Berichte Anskunft. Die Capitalien sind, um grössere Verluste zu umgehen, in mehreren sehr vortheilhaften Anlagen mit Vorsicht angelegt, welche schon heute die besten Resultate liefern, und dass die Betheiligung an der Moldauer Bank sehr vortheilhaft ist, beweist der Börsencours. Wer also seine Papiere halten kann, den wird kein Verlust treffen; wer aber denen, welche billig zu den Papieren kommen wollen, and dazu die erbärmlichsten Verläumdungen benutzen, Gehör giebt, wird es später sehr bereuen. Im Uebrigen wird den Zeit-Geschäftmachern, welche nie ein Papier liefern, und sich nur durch das Fallen oder Steigen der Course, wozu sie jedes Manöver benutzen, und sich jeden 1. und 15. durch Geld ausgleichen, also nichts anders als das ungesetzliche Hasardspiel treiben, bald durch die Criminal-Polizei ihr Handwerk gelegt werden. [1591]



Berlin - Anhaltische Eisenbahn.

Vom 1. Juli c. ab, und während des ganzen Monats Juli c. werden in den Vormittagsstunden jeden Wochentages in unserer Gesellschafts-Haupt-Kasse (am Askaniischen Platz No. 6) eingelöst werden:

- a) die zum 1. Juli c. fällig werdenden Coupons der Stamm- und Prioritäts-Actien unserer Gesellschaft, so wie die in frühern Terminen nicht abgehobenen, und
b) die am 17. März c. verloosten Prioritäts-Actien, so wie die in frühern Ziehungen verloosten aber nicht abgehobenen; (vergl. unsere öffentliche Bekanntmachung vom 18. März c.)
Zum Zwecke rascher Abfertigung wird gebeten, mit jeder Sorte Coupons und Actien deutlich geschriebene, nach der Nummernfolge geordnete Verzeichnisse vorzulegen.
Berlin, den 8. Juni 1857.

Die Direction. (gez.) Fournier.

Provinzial-Actienbank des Grossherzogthums Posen.

Mit Bezug auf §. 6 des Statuts fordern wir die Actionaire hiermit auf, die zweite Einzahlung mit 15 Procent, also fünf und siebenzig Thaler Preuss. Courant pro Actie in den Tagen vom 13. bis 18. Juli c. einschliesslich an die aus unserer Mitte erwählte Commission, bestehend aus den Herren F. Bielefeld, L. Annuss und S. Jaffe, Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Geschäftslokale des Commerzienraths Bielefeld, Markt- und Büttelstrassen-Ecke No. 44, zur Vermeidung einer Conventionalstrafe von einem Fünftel der ausgeschriebenen Rate, prompt zu leisten. Zur Beschleunigung der Abfertigung sind die Quittungsbogen mit zwei gleichlautenden Nummern-Verzeichnissen zu übergeben.
Posen, am 9. Juni 1857.

Der Verwaltungsrath der Provinzial-Actienbank des Grossherzogth. Posen. Bielefeld. [1590]

Einladung zur Actienzeichnung bei der Sächsischen Steinkohlen-Compagnie.

10,000 Stück Actien zu 100 Thaler. Einzahlung 10 pCt. Areal circa 3130 Dresdener Scheffel = 2544 Bayr. Tagewerk = 3395 Preuss. (Magdeburger) = 3307 Hannoversche = 2408 Badische Morgen = 2142 Engl. Acres. Unter Verweisung auf den Prospect und seinen Inhalt, welchem ein Croquis beigelegt ist, laden wir zur Zeichnung der Actien, von denen bereits ein ansehnlicher Theil gezeichnet ist, ein. Zeichnungen und Einzahlungen gegen Aushändigung der Interimsquittungen werden bei den Comitemitgliedern, sowie in

Altenburg bei Herren Lingke & Co., Annaberg bei Herrn Clemens Gerber, Augsburg bei Herrn Paul von Stetten, Bamberg bei Herrn Joh. Gabr. Keilholz, Bautzen bei Herrn Robert Schramm, Berlin bei Herrn Benoni Kaskel, Carlsruhe bei Herrn Ernst Glock, Chemnitz bei Herrn Bernhard Morell, Coblenz bei Herrn Leopold Seligmann, Coburg bei Herrn Johann Beyer, Döbeln bei Herrn Gustav Schwabe, Dresden bei Herrn C. E. Eisentraut, Eibenstock bei Herrn Eduard Nietzsche, Eilenburg bei Herren Ferdinand Röber & Co., Frankfurt a. M. bei der Verwaltung des Deutschen Verkehrs, Freiberg bei Herren Besser & Sohn, Gera bei Herrn G. Th. Bielitz, Görlitz bei Herrn Adolph Webel, Gotha bei Herren Gebrüder Wenige, Haynichen bei Herren Gebrüder Lechla, Heilbronn bei Herren Backhaus & Co., Hof bei Herrn A. F. Waltz jun., Jena bei Herrn G. Gerstung, Leipzig bei Herrn Ferdinand Thilo, Magdeburg bei Herren Teetzmann, Roch & Alenfeld, Mainz bei Herrn J. S. Hamburg, Mannheim bei Herren W. A. Ladenburg & Söhne, Meerana bei Herrn F. Th. Röbbcke, München bei Herren Seb. Pichler seel. Erben, Nürnberg bei Herrn Leonhard Kalb, Neustadt a. H. bei Herrn Louis Daque, Oschatz bei Herrn Adolph Bätz sen., Riesa bei Herren Theodor Zeidler & Co., Ulm in der Expedition des Kapitalisten-Almanach (P. L. Adams Verlags-Buchhandlung), Weimar bei Herrn Franz Kind, Würzburg bei Herrn Carl Mayer, Wurzen bei Herrn Eduard Brückner, Zittau bei Herrn H. F. Hänsel, Zwickau bei Herren Carl & Louis Thost angenommen, woselbst der Prospect mit Croquis zu haben ist. Leipzig, am 5. Juni 1857. [1589]

Das Comité.

Producten-Börse vom 11. Juni.

Wetter: abwechselnd Regen und Sonnenschein. Weizen sehr fest. Roggen loco zu besseren Preisen mehr Frage, 85-86 1/2. 46 1/2 desgl. Bahn 48 bezahlt, Termine in sehr fester Haltung und zu anziehenden Preisen gehandelt. Rüböl auf nahe Termine in matter Haltung, spätere fest und etwas besser. Spiritus in fester Haltung und besser bezahlt, schliesst für spätere Termine wieder matter. Gek. 20,000 Quart.

Table with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Oelisaaten, Rüböl, Leinöl, Mohnöl, Hanföl, Palmöl, Lichttalg, Spiritus. Includes prices and terms for various commodities.

Die Börse bot heute abermals ein klägliches, ja wir behaupten gerade ein der hiesigen Kaufmannschaft unwürdiges Bild dar. Der Jammer eines Mangels an jeder geeigneten Börsen-Localität trat in seiner ganzen Grellheit hervor, denn je nachdem der Regen vom Himmel herabströmte oder ein Sonnenblick lächelte, zog die gesammte Börse in's Freie oder in den Saal, wo die für irgend ein Abendconcert bereits gestimmte Pauke auf dem Tische paradierte. Es klingt ja ärmlich und jammervoll, wenn man Angesichts einer so reichen Kaufmannschaft, wie es die Berliner ist, immer von Neuem von solchen Dingen reden muss; die Sachlage fängt nachgerade an, lächerlich und komisch zu werden, und man wird einem Kaufmannsstande Alles zumuthen dürfen, der nicht die Kraft in sich findet, sein Vorstandescollegium endlich zu einem energischen Handeln zu zwingen, um eine geeignete Börsenlocalität zu beschaffen. Wir werden die Lage der Verhandlungen über diesen Gegenstand in den nächsten Tagen nochmals recapituliren, um unsererseits wenigstens nach besten Kräften auf eine Abänderung mit Entschiedenheit hinzuwirken. Es konnte von einem geordneten Geschäft heute gar nicht die Rede sein, denn kein Mensch vermochte den andern zu finden. So weit nun aber ein Geschäft stattfand, war dies eigentlich nur in Darmstädter Actien und Darmstädter Berechtigungsscheinen, und wir haben heute in der That unserer Pflicht als Bericht-erstatte vollständig genügt, wenn wir bei diesen beiden Papieren allein stehen bleiben. Die Coursentwicklung in beiden ging in einer so rapiden Weise vorwärts, dass die Händler sich selbst immer verwundert ansahen, wenn von Minute zu Minute ein halbes und ganzes Procent mehr bewilligt wurde, als vorher. Die alten Darmstädter Actien eröffneten zu 106 1/2, stiegen dann bis 108 1/2, wurden dann abermals etwas matter, um wieder fest zu schliessen, und von Berechtigungsscheinen wurden Anfangs vereinzelt Posten noch zu 120 1/2 umgesetzt und stiegen dieselben dann bei dem ungeheuersten Umsatz bis 125. Unsere Leser werden in unserm heutigen Hauptblatte in einer Correspondenz aus Darmstadt die Gründe angedeutet finden, auf welche hin diese Steigerung gegenwärtig erfolgt. Wie aus unseren Börsenberichten der letzten Tage hervorgeht, finden schon seit Anfang dieser Woche für Frankfurter Rechnung überaus starke Käufe in diesen beiden Papieren statt. Wir sehen hier also abermals den traurigen Fall sich wiederholen, wie die wenigen Eingeweihten der Verwaltungsrathmitglieder und sonstigen Personen ihre Wissenschaft von den voraussichtlich zu erwartenden Beschlüssen im Voraus zu ihren Gunsten escomptiren und das Börsen-Publicum im Grossen und Ganzen von ihnen ausgebeutet wird; denn da die Verwaltungsraths-Sitzung, in welcher die Prolongation der Einzahlung der Berechtigungs-Scheine beschlossen werden soll, erst am 16. d. stattfindet, so konnte naturgemäss die Börse als solche auf erst zukünftige Dinge hin noch nicht handeln. Es scheint uns nun aber andererseits eine in hohem Grade falsche Beurtheilung dieser Beschlüsse stattzufinden, wenn wir auf dieselbe hin die Berechtigungs-scheine, die wir am Schlusse der vergangenen Woche noch zwischen 115 und 116 schwankend zu notiren hatten, um 9% steigen sehen, während die Darmst. Bank-Act. selbst nur etwa 3% in die Höhe gegangen sind. Wir müssen in erster Reihe immer von Neuem dabei stehen bleiben, dass es ein vollständiger Unsinn ist, die Berechtigung auf das Erhalten einer Actie um 16 oder gar 18% höher zu bezahlen, als die Actien selber; denn ist diese Actie wirklich so viel werth, dass man das Anrecht darauf mit einem so hohen Agio bezahlt, dann braucht doch nur ein Jeder, dem nicht blos darum zu thun ist, schwindelhafte Geschäfte zu machen, diese Actien sich selber zu kaufen, die er ja eben um 16 bis 18% billiger bekommt, und mit denen er sofort alle damit verbundenen Rechte vollständig erwirbt. Allein wir finden in der That auch in der Prolongation der Einzahlung auf diese Berechtigungs-Scheine keinerlei Grund für das Steigen des Courses dieser Scheine selber, sondern höchstens ein Moment zu Gunsten der alten wirklichen Darmstädter Actien. Die Prolongation der Einzahlung ist doch in der That nichts anders als ein Ausdruck des schlechten Vertrauens, das man auf die Leistung dieser Einzahlung hat; wohl aber ist es ein Vortheil für die alten Actien selbst, dass sie allein nur an der Dividende für dieses Jahr participiren und jene 5 Millionen 2/3 Berechtigungs-scheine, die man noch 3 Tage vor dem Schluss des Jahres einzahlen konnte, damit sie, ohne dass ein Aequivalent dafür in der Kasse der Bank mitgearbeitet hatte, an der diesjährigen Dividende noch Theil nahmen, von dem Mitgenuss für dieses Jahr ausgeschlossen werden. Es kommen hiernach ja überdem jene Gewinnste, welche die Bank durch Verwerthung der 3 1/2 Millionen fl. Berechtigungs-scheine erwachsen sind, die ihr von dem für die grossherzogl. Hessische Regierung bewilligten 5 Millionen fl. geblieben sind, gleichfalls den alten Actien bei der Dividenden-Feststellung für dieses Jahr zu Gute. Kurzum, von welcher Seite wir auch die Sache ansehen mögen, immer kommen wir zu dem Resultat, dass es unmotivirt ist, auf diese Gründe hin die Berechtigungs-scheine in einer so extravaganten Weise zu treiben, während man die wirklich berechtigten alten Actien in einer im Vergleich dazu auffälligen Weise vernachlässigt. Wie wir schon Eingangs bemerkten, bieten die sonstigen Papiere heute absolut keinen Stoff zu einem weiteren Bericht, da sie im Vergleich zu den eben besprochenen Papieren heute gänzlich im Hintergrunde bleiben. Wir erwähnen daher nur noch ganz im Allgemeinen, dass die Stimmung fast durchweg eine feste und die Course der meisten Papiere in einer steigenden Richtung waren, wie ja denn immer das Steigen eines einzelnen dominirenden Papiers auch auf den Gang des ganzen Geschäftes zurückwirkt. Der Wechselverkehr war von keiner Ausdehnung, dabei nur kurz Hamburg um 1/2 und Petersburg um 1/2 besser, sonstige Devisen unverändert.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway stock entries like Aachen-Düsseld., Aachen-Mastr., Amst.-Rotterd., etc.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway priority stock entries like Aachen-Düsseldorf II. Emission, Aachen-Mastricht II. Emission, etc.

Wechsel-Course vom 11. Juni.

Table with columns: City, Amount, and Exchange Rate, listing cities like Amsterdam, Hamburg, London, Paris, etc.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

Table with columns: Z.F., Zinstermine, and various Prussian financial instruments like Staats-Anleihe von 1850, Staats-Schuldscheine, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Country, Instrument, and Price, listing foreign funds like Oesterreich. Metalliq., do. National-Anleihe, etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various bank stock entries like Berliner Bank-Verein, do. Cassenverein, etc.

Industrie-Actien.

Table with columns: Z.F., and various industrial stock entries like Magdeburger Feuer-Vers.-Act., Concordia, Lebens-Vers.-Actien, etc.

Geld und Gold.

Table with columns: Instrument and Price, listing gold and currency instruments like Friedrichsd'or, Louisd'or, Gold al marco, etc.